Nadjib, 6 J.

1010
König Heinrich II. signiert am 16. April eine Urkunde, mit der er Besitzungen in „Ubingun“, dem heutigen Aubing, dem Kloster Polling zurückgibt, die es vor 955 zur Finanzierung der Landesverteidigung vor den Ungarn verloren hatte.

Sara, 7 J.

Um 1300
Neben der kleinen Dorfkirche, wahrscheinlich aus Holz, wird der heute noch bestehende romanische Kirchturm auf einer Grundfläche von 5,30 x 5,30 Metern errichtet. Er konnte auch als Fluchtturm dienen.

Selina, 9 J.

1506
Michael Gotzmann, ein Aubinger, wird Pfarrer in Aubing. Sein Neffe Georg, besser bekannt als Theander wird um 1500 Theologieprofessor in Ingolstadt. Das Tagebuch des einen und ein Visitationsbericht des anderen geben tiefe Einblicke in das damalige Alltagsleben in Aubing.

Lisi, 9 J.

1818
Aubing wird nach der Neuorganisation des Bayerischen Staates eine eigenständige Gemeinde mit einem eigenen Gemeindevorsteher. Sie untersteht dem Landgericht (entspr. Landratsamt) München.

Florian, 8 J.

1158
Herzog Heinrich der Löwe sichert sich mit der Zerstörung einer Brücke bei Freising und dem Neubau „Bei den Mönchen“ den Zoll aus dem Salzhandel. Im dazu von Kaiser Friedrich Barbarossa erlassenen „Augsburger Schied“ wird München erstmals erwähnt.

Sarah, 10 J.

1334
Eine Urkunde von drei Brüdern, Hartmann, Chunrad und Peter von Aubing zeigt erstmals das Siegel der Herren von Aubing. Es besteht aus einem Dreipass mit herzförmigen Blättern. 1933 entsteht daraus das Gemeindewappen von Aubing: drei grüne Blätter auf Silbergrund.

Jasmin 8 J.

1517
Ein Musterungsverzeichnis führt 72 zur Wehr verpflichtete Männer mit deren Ausrüstung und Waffen auf. Viele trugen ihre Alltagskleidung, wenige ein Kettenhemd oder einen Brustharnisch. Bewaffnet waren sie meist mit Spieß und Degen.

Fiona, 10 J.

1820
Gemeinde und Pfarrei Aubing bauen an der heutigen Altostraße 16 gemeinsam ein Schul- und Mesnerhaus. Schulunterricht hat es aber auch schon vorher gegeben. Als die Gemeinde größer wurde, nutzte sie das Haus alleine als Schule.

Melissa, 10 J.

1180
Die Herren von Aubing sind schon seit 1062 als herzogliche Lehensträger nachgewiesen. Sie waren dafür den Herzögen zu Diensten verpflichtet. Ein Ritter Otto von Aubing war 1180 der erste Aubinger Ministeriale im Dienste der Wittelsbacher.

Merle, 10 J.

1422
Im „Bairischen Krieg“, einer Erbauseinandersetzung der bairischen Herzöge, wird in der „Schlacht von Alling“ das Dorf Aubing erheblich beschädigt. Die Kirche wird zerstört.

Luca, 10 J.

1632
Im Dreißigjährigen Krieg wird auch Aubing, wie viele andere Dörfer und Städte, von durchziehenden Truppen gebrandschatzt und zerstört. Bis in das 19. Jahrhundert bleiben große Flächen an der heutigen Ubostraße, die vorher bebaut gewesen sein dürften, leer.

Vincent, 7 J

1854
Während einer Choleraepidemie sterben in Aubing innerhalb kurzer Zeit 68 Personen. In ihrer Not geloben die Aubinger dem Schutzheiligen gegen Pest und Seuchen, dem Hl. Sebastian, jedes Jahr ein Hochamt, eine Tradition, die heute noch erhalten ist.

Maxi, 10 J.

Um 1200
Die Aubinger bauen auf dem Teufelsberg eine Fluchtburg mit Graben, die mehrere Jahrhunderte Bestand hat. Von dem Wort „teufen“ für „graben“ leitet sich möglicherweise der Name Teufelsberg her.

Bernhard 9 J.
Maria 9 J., Zoe 9 J., Valerie 9 J.

1489
Nach der Zerstörung im „Bairischen Krieg“ bauen die Aubinger in der zweiten Hälfte des 15. Jhdt. eine neue Kirche. Der Freisinger Weihbischof weiht sie am 9. August 1489 und unterstellt sie dem Patrocinium des Heiligen Quirin.

Bernhard, 9 J.

1668
Dem Kunstempfinden der Zeit folgend, werden die gotischen durch frühbarocke Altäre ersetzt. Der neue Hochaltar mit dem Hl. Quirin trägt das Jahresdatum 1668. Am Anfang des 18. Jahrhundert wird das Kirchenschiff mit barocken Apostelfiguren ausgestattet.

Eva, 8 J.

1873
Mit der Eröffnung der Bahnlinie nach Buchloe auf der Trasse eines zunächst geplanten Kanals und dem Bau eines Bahnhofs in Aubing beginnt für das Dorf das neue Mobilitätszeitalter. In der Folge breitet sich die Besiedelung aus.

Chiara 8 J.

1894
Durch die Zunahme der Bevölkerungszahl wird die alte Schule zu klein. Die Gemeinde baut an der heutigen Ubostraße nach den Plänen von Joh. Hieronymus ein neues, großzügiges Schulhaus. Im alten Gebäude wird später eine Sozialstation der Dillinger Franziskanerinnen eingerichtet.

Amely, 10 J.

1910
Nach der Ansiedlung der „V. Centralwerkstätte der kgl. bayer. Staatsbahn“ entsteht allmählich der Ortsteil Neuaubing. Die Gemeinde baut zur Verbesserung der Hygiene durch eine zentrale Wasserversorgung 1910 einen Wasserturm nach den Plänen des Aubinger Baumeisters Josef Fischer.

Sophia, 9 J.

1942
Aubing wird mit den Gemeindeteilen Aubing, Neuaubing, Moosschwaige und Freiham ebenso wie die Gemeinde Langwied mit ihren Teilen Langwied und Lochhausen durch einseitigen Erlass in die Stadt München eingemeindet.

Sebastian, 9 J

1943
Ziele von Bombenabwürfen in Zweiten Weltkrieg sind die Einrichtungen der Reichsbahn, so auch das Umspannwerk in der Aubinger Lohe (heute noch eingezäunt) und das Dornier-Flugzeugwerk. Mindestens 53

Laura, 8 J.

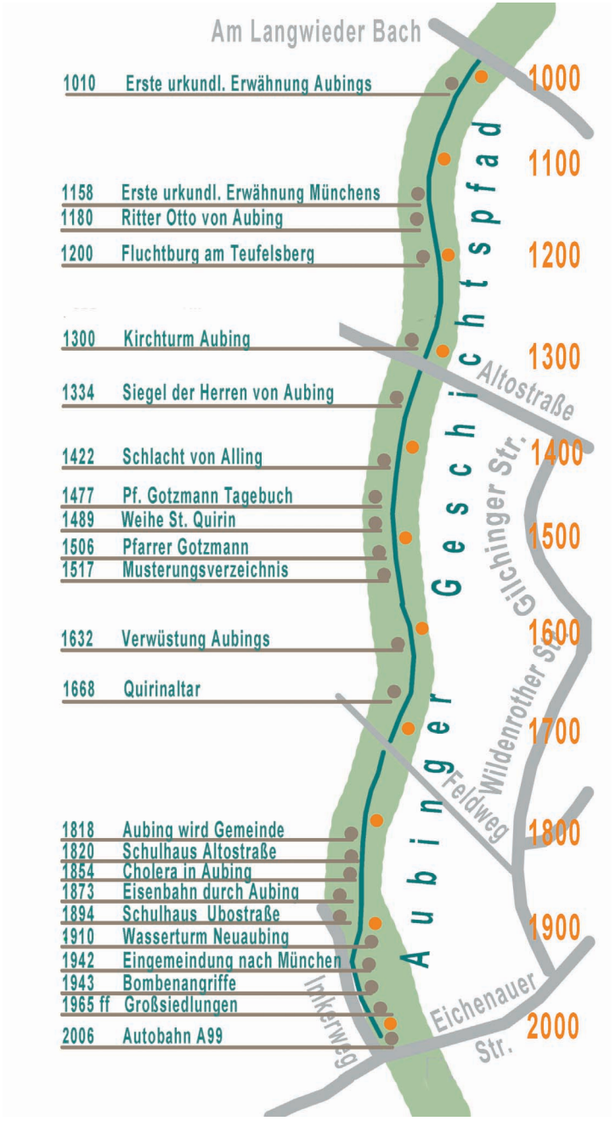
1965 - 1981
Von 1965 bis 1981 entstehen die Großsiedlungen „Am Westkreuz“ und „Neuaubing West“ für insg. ca. 22.000 Einwohner mit zwei Kirchen und drei Schulen. In Neuaubing wurde schon 1956 die Behelfskirche St. Joachim und Anna (erb. 1921) durch einen großen Neubau zu Ehren des Hl. Konrad ersetzt.

Lisa, 9 J.

2006
Am 18. Februar 2006 wird die Autobahn A 99 mit der Eröffnung des 2000 Meter langen Aubinger Tunnels an die Bodensee-Autobahn angeschlossen. Die 25 Jahre dauernden Bemühungen der Aubinger um den Tunnel finden damit einen Abschluss.

Lage

Übersicht



Aubinger Geschichtspfad

1000 Jahre auf 1000 Metern

Der Geschichtspfad verläuft entlang einem 1000 Metern langen Wanderweg auf dem Aubinger Autobahntunnel. Dem entsprechen 1000 Jahre Aubinger Geschichte. Diese Zeitachse stellt sich dar durch 11 Steinplatten, die die Jahrhunderte markieren. In dieses Raster sind Natursteinquader mit Keramikbildplatten zu geschichtlichen Ereignissen eingefügt. Die 1000 Jahre werden so optisch erfassbar und in ihrer Ausdehnung begreifbar.

Der Aubinger Geschichtspfad wurde anlässlich des Jubiläums der ersten Nennung Aubings in einer Urkunde vor 1000 Jahren im Jahr 2010 vom Förderverein 1000 Jahre Urkunde Aubing angelegt. Die Bildsteine gestalteten Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Gotzmannstraße. Finanziert wurde der Geschichtspfad von der Bürgervereinigung Aubing - Neuaubing e.V.